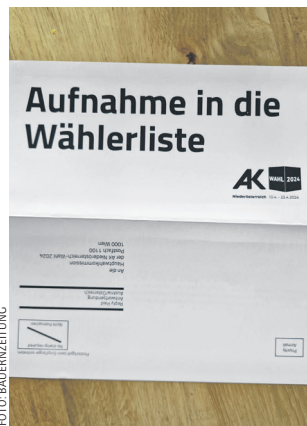


AK-Wahl: Jetzt die Wahlberechtigung sichern

Von 10. bis 23. April findet in Niederösterreich die Arbeiterkammerwahl statt. Alle Arbeitnehmer, die mit Stichtag 3. Jänner 2024 kammerzugehörig bei der Arbeiterkammer waren, sind wahlberechtigt.

Automatisch Wahlberechtigte können ohne weitere Schritte ihr Wahlrecht ausüben, sie sind bereits in der Wählerliste erfasst. Sonstige Wahlberechtigte müssen sich jedoch aktiv in die Wählerliste eintragen lassen, um auch tatsächlich wählen zu dürfen.

Sonstige Wahlberechtigte sind, sofern eine Arbeiterkammer-Zugehörigkeit besteht, zum Beispiel Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte, Präsenz- und Zivildienstler oder auch Personen in Karenz, sofern ihr Dienstverhältnis nicht gelöst ist. Derzeit schickt die Arbeiterkammer an Personen, die möglicherweise als „sonstige Wahlberechtigte“ eingestuft werden, Informationsschreiben für den Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis aus: Arbeitnehmer, die aufgrund



Informationsschreiben der AK.

ihrer beruflichen Tätigkeit Mitglied der gesetzlichen Interessenvertretung in der Arbeiterkammer sind, können mit dem Antrag auf Wahlberechtigung ihr Wahlrecht sicherstellen.

Anträge bis 3. März

Anträge auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis müssen bis 3. März 2024 an das Wahlbüro der AK Niederösterreich übermittelt werden. Danach werden die Wählerlisten von 4. bis 9. März auf den AK Niederösterreich-Bezirksstellen aufgelegt und entsprechend geprüft.

LFS Obersiebenbrunn hat neuen Schuldirektor

Arno Kastelliz wurde per 1. Februar als neuer Direktor der LFS Obersiebenbrunn bestellt. Der ausgewiesene Experte für das landwirtschaftliche Versuchswesen folgt damit auf LFS-Direktor Gerhard Breuer, der nach 24 Jahren als Direktor in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist.

Kastelliz ist Absolvent der Universität für Bodenkultur und hat sich besonders durch seine Forschungsarbeit rund um das Bewässerungsmanagement im Acker- und Feldgemüsebau verdient gemacht. Er ist seit 15 Jahren Lehrer an der LFS Obersiebenbrunn. Von Gerhard Breuer übernimmt



Arno Kastelliz ist neuer Leiter der Fachschule im Marchfeld.

er einen Schulstandort mit zentraler Bedeutung für Acker- und Feldgemüsebau sowie Rindermast im Weinviertel.

PERSONALIA

Ida Steininger – 65

Ökonomierätin Ida Steininger aus Krumbach feiert am 2. März ihren 65. Geburtstag. Begonnen mit ihrem Engagement im bäuerlichen Bereich hat Steininger im Jahr 1994 im Ortsbauernrat von Idolsberg, dessen Obfrau sie seit 2010 ist. Als Obfrau der Bezirksbauernkammer Krems setzte sie sich ebenfalls ab 2010 bis 2020 für alle landwirtschaftlichen Produktionssparten ein. Steininger war auch als Gebiets- und Bezirksbäuerin sowie Landesbäuerin-Stellvertreterin für das Waldviertel über ein Jahr-

zehnt starke Stimme für die Frauen im ländlichen Raum. Daneben übernahm sie auch Verantwortung im Maschinenring Krems-Gföhl, im Lagerhaus Zwettl, im Pfarrgemeinderat sowie bei der Dorferneuerung. Öffentlichkeitsarbeit und das aktive Gespräch mit Konsumenten sieht Ida Steininger als wichtigen Schlüssel für das Verständnis für die Landwirtschaft. Für ihr Engagement und ihre Verdienste wurde die Krumbacherin unter anderem mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Land NÖ unterstützt Bauern beim Cultan-Düngeverfahren

Die Cultan-Technik ermöglicht es, Dünger direkt in den Wurzelbereich der Pflanzen im Boden zu platzieren. Das Verfahren ist zwar aufwendiger, senkt aber den Düngeraufwand und kommt der Umwelt zugute. Bauern erhalten einen Kostenzuschuss von bis zu 80 Euro pro Hektar vom Land.

Den Pflanzendünger direkt und punktgenau in den Boden bzw. zur Pflanze einbringen, das technische Verfahren, das dieser anspruchsvollen Zielsetzung gerecht wird, ist das sogenannte Cultan-Verfahren. Die neue Technik kommt sowohl der Versorgungssicherheit als auch der Umwelt zugute.

80 Euro/Hektar zur Vergütung der Kosten

Für die anfallenden Mehrkosten der Cultan-Düngung gibt es nun eine finanzielle Unterstützung vom Land Niederösterreich. Damit soll ein Anreiz für die bäuerlichen Betriebe geschaffen werden, dieses effiziente Verfahren verstärkt zu nutzen. Bezuschusst werden die Mehrkosten für die Anwendung in der Höhe von maximal 80 Euro pro Hektar gedüngter Ackerfläche.

„Als erstes Bundesland gehen wir diesen nachhaltigen Weg und stärken damit sowohl die produzierende Landwirtschaft als auch die Umwelt. Jeder zweite Acker Österreichs liegt in Niederösterreich, damit sind wir das Agrarland Nummer 1 in Österreich und haben eine immense Verantwortung für die Versorgungssicherheit.“



Zuschuss vom Land für Cultan-Verfahren: Markus Göstl, Martin Koppensteiner, Agrarlandesrat und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, LK-Vizepräsident Lorenz Mayr, Johann Efferl, Markus Mihle, Günter Sulz

Die Vorteile der neuen Cultan-Düngung liegen auf der Hand – weniger Emissionen bei gleichzeitig mehr Produktionsleistung. Es werden gleichzeitig die Düngemengen sowie die Ausgasungsverluste minimiert, so sieht innovative Landwirtschaft aus“, erklärte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

Spezielle Technik für Injektion an Wurzeln

Cultan steht für „Controlled Uptake Long Term Ammonium Nutrition“, auf Deutsch: „Kontrollierte Langzeit-Ammoniumernährung“.

Der Dünger wird mittels einer speziellen Injektionstechnik etwa 7 cm tief unmittelbar an den Pflanzenwurzeln abgelegt. Diese ziehen die Nährstoffe dann direkt aus diesem Depot. Die konkreten Vorteile dieser Technik: höhere Trockentoleranz der Pflanzbestände durch bessere Wurzelentwicklung und bis zu 20 Prozent Düngereinsparung bei gleichen Erträgen durch Minimierung der Stickstoffverluste. „Nährstoffverluste wie beispielsweise durch die Ausgasung von Ammoniak und die Auswaschung von Nitrat können dadurch reduziert werden. Die finanzielle

Unterstützung durch das Land verringert die Mehrkosten des Verfahrens für die Betriebe und schafft einen entsprechenden Anreiz für die Anwendung“, bekräftigte auch LK NÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr bei der Cultan-Präsentation mit den Vertretern des Maschinenringes Weinviertel, Markus Göstl und Günter Sulz, sowie vom MR Hollabrunn/Horn, Johann Efferl und Markus Mihle, und Martin Koppensteiner von MR-Liquid Power. Die Abwicklung der Fördermaßnahme erfolgt über die LK Niederösterreich.

Neue landesweite Förderaktion für die Dorf- und Stadterneuerung

Unsere Dörfer, Städte und damit ganz Niederösterreich gemeinsam erneuern. So lautet das Ziel der Dorf- und Stadterneuerung im Land. Nun wurde die Förderaktion auf neue Beine gestellt.

„Besser begleiten, besser unterstützen, besser fördern“, gemäß diesem Motto hat das Land Niederösterreich vor wenigen Monaten die Dorf- und Stadterneuerung auf neue Beine gestellt. Laut LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf lautet die klare Zielsetzung, „unsere Dörfer, Städte und damit ganz Niederösterreich gemeinsam zu erneuern“.

Bis zu 80 % Förderung für Kleinprojekte

Mitte Februar hat Pernkopf nun im Rathaus der Gemeinde Prinzersdorf die zum Erneuerungsprogramm passende, landesweit neue Förderaktion „Stolz auf unser Dorf“ vorgestellt. Damit sind Projekteinreichungen ab sofort möglich. Das Ende der Einreichungsfrist ist mit 31. Mai angesetzt. Der Förderaufruf ist an die Dorfer-



Maria Forstner, Stephan Pernkopf und Stefanie Ostermann haben die neue Förderaktion „Stolz auf unser Dorf“ vorgestellt.

neuerungsvereine gerichtet, wo für über 100 Kleinprojekte bis zu 80 Prozent Förderung oder bis maximal 2.500 Euro zur Verfügung stehen. Als Beispiele für förderbare Projekte nannte Pernkopf

etwa gemeinsames Erneuern von Freizeitanlagen, gemeinsame Umweltprojekte wie Baumpflanzaktionen oder auch Bereiche, in denen Alt und Jung voneinander lernen, etwa Computerkurse.

Zudem präsentierte Pernkopf ein neues Schulungsprogramm zur Dorferneuerung der Zukunft, die sogenannte „Kaderschmiede für Dorferneuerer von heute und morgen“. Ziel des Lehrgangs ist es, vor allem junge Menschen für die Dorferneuerung zu begeistern.

Maria Forstner ging als Vereinsobfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung in ihrem Statement auf die Weiterentwicklung der schon seit vielen Jahren bestehenden „Dorfgespräche“ ein. Diese sollen als „Dorfgespräche 2024“ auf eine regionale Ebene gehoben werden.

Ebenfalls zu Wort kam Stefanie Ostermann, seit Juni 2020 Obfrau des Dorferneuerungsvereines Krumbach in der Buckligen Welt. Sie zeigte sich überzeugt, „dass eine lebendige Gemeinschaft die Grundlage für eine lebendige Gesellschaft bildet“.